

ERASMUS + Erfahrungsbericht

ZUR PERSON

Fachbereich:	Rechtswissenschaft
Studienfach:	Rechtswissenschaft
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	2 Monate von Oktober bis Dezember 2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Ungarn
Name der Praktikumsrichtung:	Konrad-Adenauer-Stiftung Auslandsbüro Ungarn
Homepage:	www.kas.de/ungarn
Adresse:	Batthyány utca 49, 1015 Budapest
Ansprechpartner:	Bence Bauer
Telefon / E-Mail:	-

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung ist eine deutsche Politische Stiftung mit Sitz in Berlin. Ihre rund 100 Auslandsbüros betreuen weltweit mehr als 200 Projekte in über 120 Ländern. National und international setzt sie sich durch politische Bildung für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ein. Ferner sind die Festigung der Demokratie, die Förderung der europäischen Einigung, die Intensivierung der transatlantischen Beziehungen und die entwicklungspolitische Zusammenarbeit besondere Anliegen. Das Auslandsbüro Ungarn besteht seit 1990 und beschäftigt sich mit den landesbezogenen Herausforderungen.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Praktikumsstellen der Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung sind auf deren Website ausgeschrieben. Je nach Größe der Büros werden ein bis zwei Praktikanten genommen. Meistens beträgt die Mindestdauer 6 Wochen. Für Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung ist es ratsam, den zuständigen Referenten der Studienförderung zu kontaktieren.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Im Vorfeld habe ich Praktikumsberichte und Berichte über Studienaufenthalte in Ungarn gelesen, die ich online gefunden habe. Teils sind auch Reiseblogs interessant. Reiseführer haben bei der Orientierung ebenfalls geholfen.

Für die inhaltliche Vorbereitung ist die Bundeszentrale für politische Bildung interessant. Ungarn wird nicht nur im nationalen Kontext, sondern auch im Rahmen der europäischen Integration behandelt. Die Sprachbarriere ist ein Problem bei der Informationssuche. Ungarische Nachrichten auf Deutsch werden jedoch vom staatlichen Fernsehsender M1 auch online angeboten. Die Budapester Zeitung richtet sich an ein deutschsprachiges Publikum in Ungarn. Die deutschen Politischen Stiftungen bieten Veranstaltungen zu politischen Fragen an, die man meist mit Anmeldung besuchen kann. Hierzu ist aber eine längerfristige Beobachtung der Programme notwendig. Es lohnt sich, nach Publikationen zu fragen. Die Konrad-Adenauer-Stiftung gibt eine Reihe an Tagungsbänden zu Fragen der deutschen Minderheit heraus, die auch online abrufbar ist. Auch die Länderberichte sind lesenswert. Ebenso hilfreich kann der Kontakt zu deutsch-ungarischen Gesellschaft, einem Verein zur Förderung der deutsch-ungarischen Beziehungen, sein.

Zudem habe ich begonnen im Selbststudium Ungarisch zu lernen. Da es eine sehr komplexe und eigenwillige Sprache ist, war dies jedoch nicht besonders erfolgreich. Gleichzeitig habe ich mir für die Zeit vor Ort einen Sprachkurs gesucht. Es gibt eine staatliche Sprachschule (ähnlich der deutschen Volkshochschule) und eine Fülle an kleinen Anbietern, die Preise sind überall ähnlich. Für Praktikanten bietet sich ein Wochenendkurs oder ein Abendkurs an. Auch, wenn kein passender Kurs angeboten wird, kann man die Schulen per E-Mail erreichen. Meist ergibt sich dann doch eine Möglichkeit. Ich habe letztlich in der Ulysses Sprachschule für Ungarisch (www.ulysses.co.hu) einen passenden Anbieter gefunden.

Die Wohnungssuche hat mich sehr lange beschäftigt. Für kurze Aufenthalte ist das Angebot sehr knapp. Zudem ist der Wohnungsmarkt sehr kurzfristig. Wenn man vorausschauend und vorsichtig plant, wird man schwerer etwas finden, als wenn man vor Ort drei Tage vor Praktikumsbeginn sucht. Sollte man etwas länger bleiben, kann man nach einem Studentenwohnheimplatz fragen. Dafür ist es aber hilfreich, einen in der entsprechenden Hochschule eingeschriebenen und dort wohnenden Studenten zu kennen, der vor Ort mit der Wohnplatzvermittlung spricht. Man sollte sich jedoch auf kleine Doppelzimmer und Gemeinschaftsküchen und Bäder einstellen. Dafür sind die Mieten extrem günstig. Helfen können private Kontakte, die deutschsprachigen Kirchgemeinden und der Kontakt zu Studenten, die in Budapest leben und vor Ort agieren können.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe ca. zwei Monate vor Praktikumsbeginn mit der Wohnungssuche begonnen. Dazu habe ich zunächst mit geringen Erfolg Plattformen wie www.wg-gesucht.de verwendet. Danach habe ich über Kontakte meiner Eltern Briefe an diese geschrieben. Ich wollte möglichst nah an der ungarischen Gesellschaft sein und bei einer Familie oder Ungarn wohnen, deren Kinder ausgezogen sind, und die so ein freies Jugendzimmer hatten. Leider scheiterte auch dieser Plan. Auf Grund der enorm hohen Mieten der Hauptstadt gibt es selten ungenutzten Wohnraum. Letztlich fand ich über www.airbnb.de ein WG-Zimmer was für mindestens 25 Tage zu vermieten war und trat mit meinem späteren Mitbewohner in Kontakt. Ich mietete ein kleines Zimmer in einem unsanierten Altbau im Zentrum der Stadt. Das war jedoch ein Glückstreffer.

Bei der Wohnungssuche in Budapest darf man sich nicht so schnell entmutigen lassen. Nicht zuletzt, da viele Deutsche in dieser Stadt leben, die sehr hilfsbereit vermitteln, findet man am Ende

eine bezahlbare Unterkunft. Wohnungen, die ein hohes Preisniveau erreichen und wunderschön saniert sind, findet man recht schnell. Dann erlebt man aber nicht Ungarn, sondern die internationale Hauptstadt Budapest. WGs und Wohnheimplätze sind vor allem für Aufenthalte während mindestens eines Semesters zu finden.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Bei meinem Praktikum lernte ich von Anfang an die Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung in Ungarn als anerkannter Mitarbeiter kennen. Das Büro ist klein, sodass die Aufgabenaufteilung unter den fünf Mitarbeitern nicht streng geteilt ist. Ich konnte also problemlos jeden Bereich sehen.

Das Büro weist eine langjährige Erfahrung mit der Arbeit mit Praktikanten auf. Ich konnte auf eine Reihe von Merkblättern und Informationsmaterial zugreifen. Der gesamte Publikationsbestand und Fachliteratur standen mir zur Verfügung. Zudem konnte ich immer einen Mitarbeiter fragen, wenn ich Probleme bei der Aufgabenerfüllung hatte.

Von Beginn an wurde viel von mir erwartet. Auf Grund meines fast beendeten Studiums wurde mir jedoch auch vieles zugetraut. Ich hatte das Gefühl, bei meiner Arbeit Verantwortung übertragen bekommen zu haben. Keine Aufgabe war belanglos oder unnötig.

Besonders häufig arbeitete ich journalistisch, was ich bisher noch nie ge-tan hatte. Ich schrieb zum Beispiel Veranstaltungsberichte für die Website und Beiträge auf Facebook.

Für politische Stiftung sind Veranstaltungen und Konferenzen eine wichtige Möglichkeit die politische Bildung zu fördern. Aktuelle deutsche, ungarische und europäische Ereignisse werden diskutiert. Ich hatte die Möglichkeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung mitzuarbeiten.

Besonders Freude bereitete mir die Mitarbeit an der Erstellung einer neuen Publikation. Neben dem Lektorat wurde mir der Entwurf eines Vorwortes und Klappentextes anvertraut. Ich befasste mich dafür mit der Situation deutscher Minderheiten in Ost- und Mitteleuropa. Staats- und europarechtliche Fragen spielten hierbei eine ebenso große Rolle wie die politischen Herausforderungen.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Mit meinem Praktikum habe ich ein Berufsfeld kennengelernt, das nicht in erster Linie mit dem Jurastudium verknüpft wird. Die Stiftungs- und Projektarbeit ist jedoch ein vielschichtiges Gebiet, das auf Grund aktueller politischer Ereignisse immer wieder neue Aufgaben und Herausforderungen aufwirft.

Bisher hatte ich noch nie journalistisch gearbeitet, was jedoch ein wichtiger Teil der Tätigkeit im Büro war. Ich habe dabei herausgefunden, dass es mir viel Freude bereitet.

Bei der Arbeit mit den Partnern der Konrad-Adenauer-Stiftung waren Sprachkenntnisse von entscheidender Bedeutung. Einige Veranstaltungen finden in englischer Sprache statt. Ich habe meine Sprachfertigkeit durch die regelmäßige Übung stark verbessern können. Es fällt mir mittlerweile leicht fachliche Gespräche zu führen und zu diskutieren.

Letztlich konnte ich entscheidende Soft-Skills erwerben. Ich bin souveräner im Umgang mit Entscheidungsträgern geworden und kann mit unbekanntem Situationen kreativ umgehen.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ein Praktikum im Auslandsbüro Ungarn der Konrad-Adenauer-Stiftung ist für politisch interessierte Studenten eine sehr gute Möglichkeit über den Tellerrand zu blicken. Ich habe sehr viel gelernt und erlebt. Dieses

Praktikum ist aber auch eine große Herausforderung. Es werden viele Fähigkeiten und hohe Arbeitsbereitschaft vorausgesetzt. Viele Veranstaltungen fanden abends statt. Oft müssen mehrere Aufgaben gleichzeitig bewältigt werden. Eigeninitiative wird erwartet. Aber man lernt unglaublich viel über Ungarn, das kleine Land an der östlichen EU-Außengrenze. Man bekommt einen sehr praxisbezogenen Einblick in Politik und Gesellschaft.

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Das Praktikum im Auslandsbüro Ungarn der Konrad-Adenauer-Stiftung lag am Ende meines Studiums. Es hat meine berufliche Orientierung stark beeinflusst und mich fachlich und persönlich vorangebracht. Ich habe einen interessanten Arbeitgeber und ein besonderes europäisches Land kennengelernt. Am Ende meines Praktikums bleiben mir wegweisende Erinnerungen und Fähigkeiten, die mein weiteres Berufsleben stark beeinflussen werden. Es war eine sehr gute Entscheidung mich dieser Herausforderung zu stellen.